

Epthe stehe, der an den gegenwärtigen anarchischen Zuständen die Schuld trage. Die allgemeine Vereinfachung der Post- und Telegraphenbediensteten beschloß, gegen den Unterstaatssekretär Sumian eine Ehrenbeleidigungsklage anzuhängen, weil er angeblich Telegraphistinnen in einer Anrede beleidigt habe. Unterstaatssekretär Sumian erklärte mehreren Berichterstattern, daß diese Behauptung durchaus nicht sei, und nur den Zweck habe, den Ausstand zu beschönigen, für den kein ernsthafter Grund vorliege. Die Regierung sei sehr entschlossen, nicht nachzugeben.

Paris. Heute früh 6 Uhr wurde die Arbeit im Haupttelegraphenamte ohne Zwischenfall wieder aufgenommen.

Berlin (Priv.-Tel.) Der Seniorentermin des Reichstages einzigte sich dahin, daß die Osterferien am 1. oder 2. April eintreten sollen.

Frankfurt a. M. Die „Frankf. Stg.“ meldet aus Konstantinopel: Es gelang dem Großvezir, dieselben Abordnungen, die Einwendungen gegen den Artikel 5 des osmanisch-türkischen Protokolls betr. die Zahlung von 2 Millionen Pfund geltend machten, zu bestimmen, diese fallen zu lassen.

Frankfurt a. M. Die „Frankf. Stg.“ meldet aus Konstantinopel: Die von Sir Ernest Cassel projektierte Banque Nationale wurde mit einem Kapital von 1 Million Pfund definitiv gegründet. Die Statuten derselben wurden registriert genehmigt.

Paris. In der deutschen Botschaft fand gestern Abend ein Diner statt, an dem u. a. teilnahmen: der Minister des Auswärtigen, der Kriegs-, Marine- und Justizminister, die Botschafter Russlands und der Türkei und die Gesandten Hollands und Brasiliens. An das Diner schloß sich ein großer Empfang an.

Vertikales und Sächsisches.

Dresden, 17. März

Se. Majestät der König wird Mitte nächsten Monats im Zittauer Reiter zur Auerbachsrad erwartet.

Die jungen Prinzessinnen besuchten gestern in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin v. d. Gabelns-Vinsingen und Fel. v. d. Teden das Dresdner Seebad.

In Ehren der scheidenden Ratsmitglieder Herren Stadtrat Dr. Koch und Stadtrat Haupt fand gestern Abend eine Adhäsionsfeier in der Form eines Abendessens im Hotel de la Ville statt. Die scheidenden Ratsmitglieder hatten an dem nahezu sämtlichen Ratsmitgliedern mit Herrn Oberbürgermeister Ventler an der Spitze teilgenommen. Herr Oberbürgermeister Ventler dankte den beiden scheidenden Herren mit herzlichen Worten für ihre fleißige Arbeit im Dienste der Stadt und wies darauf hin, daß sowohl Herr Stadtrat Dr. Koch als auch Herr Stadtrat Haupt auch in Zukunft in Verbindung mit der Stadt Dresden bleiben würden, erwidert durch seine Vereinnung ins Ministerium, letzterer als zukünftiges Mitglied des Kreisparlamentes. Er hoffte, daß das bisherige gute Einvernehmen zwischen den scheidenden Herren und dem Ratkollegium auch in Zukunft erhalten bleiben möge zu Ruhm und Frommen der Stadt Dresden. Zum Andenken an die gemeinsame Arbeit überreichte der Redner jedem der beiden Herren ein Tablet mit silbernen Selbstenbild, gestiftet von den Mitgliedern des Rates. Darauf dankte Herr Stadtrat Haupt für die ihm während seiner Tätigkeit in Dresden entgegengebrachte Anerkennung und Liebe, um deren Erhaltung er auch fernerhin bat. Auch Herr Stadtrat Dr. Koch sprach seinen Dank in wenigen Worten aus. Er habe sich jedoch dem Rat im Ministerium nicht anschließen können, doch wünsche auch er, daß die bisherigen guten Beziehungen zwischen ihm und dem Rat zu Dresden dieselben bleiben möchten. Das alte Ratsmitglied Herr Stadtrat Laurat Adam wies darauf hin, daß sich während seiner Amtszeit für das ganze Ratskollegium verdient habe und daß er auch bei der Vereinnung der scheidenden Ratsmitglieder junger gewesen sei. Die Rede klara aus in ein dreifaches Hoch auf den gegenwärtigen Leiter der Dresdner Stadtverwaltung Herrn Oberbürgermeister Ventler, in das alle Anwesenden freudig einmündeten. Weiter sprachen noch die Herren Stadtrat: v. Hammer und Adler. Die Tafel, die von Herrn Traiteur Hofffeld in bester Weise ausgeschmückt worden war, wurde erst in früher Morgenstunde ausgedehnt.

Das städtische Bürgerbüreau begann am 15. März die Privata Frau Louise Friederike verw. Kintz geb. Pagner, hier, Adingstraße 5, aus diesem Anlasse ist ihr ein Glückwunschschreiben der städtischen Körperschaft überreicht worden.

Stiftung für Erholungsbedürftige. Bei der unter der Verwaltung des Rates stehenden Ferdinand Reichold-Stiftung stehen Mittel zur Verfügung zur Deckung von Kurkosten oder Gewährung von Kurkostenzuschüssen oder zu sonstigen Unterstützungen für hilfsbedürftige und würdige, hier unterhaltungsunfähige Personen männlichen oder weiblichen Geschlechts, die eines Erholungsanstandes bedürftig sind. Vorzugsweise sollen Mitglieder des Vereins Dresdner Rode (eingetragene Genossenschaft) berücksichtigt werden, auch wenn sie nicht den Unterhaltungswohnort hier besitzen. Bewerber

suchen sich mit den erforderlichen Nachweisen (aktuelle Bescheinigung, Einwohnernachweise) beim Militär-, Landbaustraße 7, 3. Etage, einzureichen.

Ueber eine „mißbräuliche“ Benutzung der Speisewagen durch Reisende mit einem Billet 3. Klasse ist in der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses Klage geführt worden. Wie aus dem Protokoll der Budgetkommission über die Einnahmen der Eisenbahnverwaltung hervorgeht, wies der nationalliberale Abgeordnete Schmiedlin als Berichtshaber darauf hin, daß sich für bestimmte Zeiten und Strecken eine große Anzahl von Personen, die früher gewöhnlich gemessen seien, 1. und 2. Klasse zu fahren, jetzt ein Billet 3. Klasse lösen und dann für die ganze Strecke den Speisewagen benutzen. Der Minister erwiderte, daß die Ausübung einer strengeren Aufsicht nicht ganz leicht sei, weil sie zu unermesslichen Kollisionen zwischen dem Publikum und dem Personal führe. Derselben Beobachtungen über die Mißbräulichkeit der Benutzung der Speisewagen sei auch in anderen Ländern, besonders in Oesterreich, gemacht worden. Die Verwaltung habe sich mit den Speisewagenbesitzern in Verbindung gesetzt, die auch davon überzeugt seien, daß es so nicht weiter gehe. Die Maßnahmen, die in Betracht kämen, seien etwa folgende: Es werde mehr als bisher zum Ausdruck gebracht werden müssen, daß die Speisewagen Wagen erster und zweiter Klasse seien. Die Wagen für die dritte Klasse seien von denen ursprünglich einer für Raucher und einer für Nichtraucher bestimmt gewesen sei. Es solle nun künftig einer dieser Räume als Raum 1./2. Klasse bezeichnet werden und der andere Raum gar keine Bezeichnung erhalten; dieser werde also allen Klassen zur Verfügung stehen. Das werde schon dahin führen, daß empfindlichere Reisende wieder in die 1. oder 2. Klasse gingen. Dann sollten die Speisewagenbesitzer angewiesen werden, die Karten zur Teilnahme an den Hauptmahlzeiten zunächst den Reisenden 1. und 2. Klasse anzubieten. Es sollten ferner nur solche Reisende einen Zutritt zum Speisewagen erhalten, die mit Platzkarten versehen seien, die nach Einnahme eines Platzes im Zuge ausgegeben oder durchlocht seien. Ferner werde Augenblicklich von sämtlichen Verwaltungen die Frage geprüft, ob man die Speisewagen auf bestimmte Strecken beschränken könne. Das werde freilich aus Betriebsgründen vielfach schwierig sein, weil die Speisewagen nicht in die Mitte der Züge eingestellt würden. Es würde dann weiter zu erwägen sein, den Reisenden 3. Klasse den Zutritt zum Wagen in der Weise zu beschränken, daß man sie erst nach den Reisenden 1. und 2. Klasse zulasse. Man würde also beispielsweise anordnen können, daß der Speisewagen eines Zuges, der von Berlin in der Richtung nach Hamburg abgeht, von Reisenden 3. Klasse erst ab Bitternberge benutzt werden dürfe. Aus der Kommission wurde hervorgehoben, daß diese Maßnahmen wohl wenig helfen würden. Die Einrichtung besonderer Speisewagenabteile für die dritte Klasse würde wirkungslos bleiben, wenn u. a. eine größere geschlossene Gesellschaft das ganze Abteil ausfülle, so daß man den übrigen Reisenden dritter Klasse den Zutritt zu den Speisewagenabteilen für die erste und zweite Klasse verweigern müsse. Das Erfordernis des Vorweises einer Platzkarte würde bei Sitzplätzen, die mit Speisewagen versehen sind, hinfällig werden. Auch die Maßnahme, die Passagiere dritter Klasse erst auf Zwischenstationen zuzulassen, würde dem Mißstand nicht abhelfen, da die Reisenden höherer Wagenklassen, wenn sie im Laufe der Fahrt etwas genießen wollen, dann doch den Speisewagen ebenfalls antreten würden. Das Nichtigware gemeint, den Reisenden dritter Klasse, die zudem den Speisewagen meist nicht in der richtigen Weise benutzten, da sie nur etwas zu trinken, aber nichts zu essen pflegten, gar nicht erst den Zutritt in den Speisewagen zu gestatten. Eine endgültige Abhilfe würde wohl nur durch Einführung besonderer Platzkarten für den Speisewagen herbeigeführt werden. Von einer Seite wurde darauf hingewiesen, daß auf den großen Plätzen der eisenbahnlichen Eisenbahnen eine ansehnliche betriebsmäßige Regelung der Speisewagenfrage getroffen sei, da hier eine besondere, einfacher ausgeschaltete Abteilung für die Reisenden dritter Klasse vorhanden sei, in der auch stillere Speisen und Getränke verabreicht würden. Vielleicht empfehle es sich, auch hier so zu verfahren, und in diesen Speisewagen dritter Klasse nach der Essenszeit auch das Rauchen freizugeben.

Unschöne Vorkommnisse bei Droischenstellungen. Man schreibt uns: Um unschönen Vorkommnissen vorzubeugen, gibt der Droischenbesitzerverein bekannt, daß die Droischen 1. Klasse nur drei erwachsene Personen oder zwei erwachsene Personen und zwei Kinder unter sechs Jahren und nur bis 50 Kilo Gepäc fahren dürfen. Die Droischen telephonieren oft nach einer Droische 1. Klasse oder lassen eine solche durch das Dienstmädchen holen. Der Kurier schaltet den Taraxeter ein, kann aber oft, wenn er vorgefahren ist, die Fahrt nicht unternehmen, weil zu viel Personen oder zu schweres Gepäc in Frage kommen, und er deshalb beirathet werden würde. Die Droischen müssen aber den Kurier bezahlen, obwohl sie nicht gefahren werden können. Den Droischen 2. Klasse ist es erlaubt, fünf erwachsene Personen und Gepäc unbefränt zu fahren.

Vandlotterie. Bei der heutigen ersten Ziehung sind die drei größten Hauptgewinne der vierten Klasse und auch der Hauptgewinn von 10 000 Mark gezogen worden, so daß für morgen nur noch ein Hauptgewinn von 20 000

Mark verbleibt. Es fielen 60 000 Mark auf Nr. 23 038 nach Heinnich, 50 000 Mark auf Nr. 61 743 nach Pöpsig, 30 000 Mark auf Nr. 41 677 und 10 000 Mark auf Nr. 24 578 in die Kollektion von Leonhardi, Dresden.

Ueber die konservative Partei als Volkspartei sprach gestern Abend in einer öffentlichen Versammlung der Generalsekretär des Konservativen Bundesvereins, Herr Kunze-Dresden. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden des konservativen Vereins im Amtgerichtsbezirk Wägelin Herr Knudt-Ilhlemann geleitet und war zahlreich besucht. Der Redner des Abends berührte in seinen Ausführungen auch die Stellung der konservativen Partei zur Reichsfinanzreform. Er hob hierbei hervor, daß die konservative Partei mehr als je bereit sei, den Beiträgen genügend zu unterstützen. Es handle sich lediglich darum, eine gerechte und allseitig befriedigende Form zu finden. Aus Veranlassung des Herrn Ilhlemann wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: Die vom konservativen Verein des Amtsgerichtsbezirks Wägelin b. Leipzig in Bernsdorf einberufene zahlreich besuchte Versammlung erwartet von dem Vertreter des Reichsfinanzkomitees, Herrn Justizrat Siehe, daß er mit aller Kraft für eine gerechte und befriedigende Lösung der Reichsfinanzreformfrage eintritt werde.

Die Preis-Bogenschießen-Gesellschaft veranstaltete gestern Abend im großen Saale des Gewerbehomes ihr Konzert-Supper mit Ball. Wie alle hohen Feste der Gilde, so entzückte auch dieses letzte offizielle Vergnügen der Saison ein glänzendes Bild vornehmen gesellschaftlichen Lebens. Mit welcher Treue die Mitglieder ihrer Gilde Gefolgschaft liehen, das bewies der überaus starke Besuch; etwa 350 Teilnehmer konnte man an den acht langen Tafeln zählen, die sich durch die ganze Länge des mit Geschmack dekorierten Saales zogen. Das Konzertpodium wurde, wie immer, von den alten Helden der Bogenschießen flankiert, wirkungsvoll zu Wappensform gerastete Fahnen schmückte die Brüstung der Emporen, ein sammetter, mit goldenen Quasten gezielter Baldachin, dessen Innenseite das prächtig gemalte Bild des großen Bogels zeigte, ragte in den Saal hinaus. Bei der Ausschmückung des Balth-Saales hatte Herr Deputierter Maler Schlenkerich seinen schon oft bewährten künstlerischen Sinn walten lassen; von roten Biedermeierkränzen, die von der Mitte des Raumes niederhängen, ließen rote, mit Rosetten geschmückte Girlanden hängen zu den Wänden, an denen bunte Blumenketten ihre sanften Bögen zogen. In der Mitte des mit prächtigen Teppichen und goldenen Sammetsejeln traumhaft ausgestatteten Raumes kroch ein hochstämmiger Rosenzweig ihre dichten Blumenkrone empor. Den ersten Trinkspruch brachte der Vorstand, Herr Stadtrat Weigandt, aus; er entbot den Anwesenden Willkommenruß. Auch die Bogenschießergilde stieß am Ende ihrer Wintervergünstigungen; möchten nur angenehme Erinnerungen die Mitglieder an die verlassene Saison erinnern. Treu dem Wahlspruch der Gilde, habe man auch im letzten Jahre manches Scherlein guten Zwecken dargebracht, so für den Grafen Zeppelin und das neue Rathaus. Man habe mit der letzteren Gabe seinen treuen Bürgerinn bedankt. Es galt, ein Wahrzeichen zu schenken für das Haus, wie es vielleicht nur aller 200 Jahre einmal nötig wird. Der Redner kam dann auf Seine Majestät den König zu sprechen, dem auch die Bogenschießen eine fröhliche Heimkehr wünschten. Denn sein Glück sei auch ihr Glück. Darum möge ein dreifaches Hoch auf ihn erklingen. Stehend hörten die Anwesenden die Königshymne an. Später erhob sich der Vorstand, Herr Stadtrat Weigandt, auf einem Toast auf das jetzige Königspaar der Gilde, Herrn Hoflieferant Förster und Frau Hofjuwelier Jähne. Der Redner wies darauf hin, daß die Königstette eine Geschichte habe, die bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts zurückreichte, und schloß mit dem Wunsch, daß die Gilde fort und fort blühen möge und daß sie stets die Traditionen hochhalten möge, die sie zu ihrer Höhe getragen habe. Gleich darauf sprach der Schützenkönig Herr Hoflieferant Förster seinen und seiner Königin Dank aus. Er gab einen Rückblick über das letzte Jahr; trotz vieler großer Ausgaben sei es der vorerfreulichen Leitung der Gilde doch gelungen, noch etwas auf die hohe Kante zu legen. Zum bleibenden Andenken an seine Königszeit habe er sich entschlossen, ein tragbares Zeichen für einen guten Schützen zu stiften. Seine Rede klang in ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf die Gilde aus. Herr Deputierter Stadtrat Kändler wies sein Glas den Damen, die er in sinniger Weise mit Knöpfen, Blüten und Blumen verglich. Den Künstlern, Frau Konzerthängerin Josefine Schopf, die zur Begleitung des Herrn Kantors Fortmann während der Tafelpausen einige reizende Lieder für Sopran gelungen hatte, und den Vertretern der Presse galt der Toast des Herrn Deputierten Privatassistenten v. d. Gabelns-Obermeister Schulze endlich feierte die Verdienste der beiden tüchtigen Vorstände. Ein launiges, von Herrn Schlenkerich im verlockten Tafelred, das in sehr ansprechenden Versen die Ereignisse des letzten Vereinsjahres vorüberziehen ließ, fand viel Beifall; es gedachte u. a. auch des 15-jährigen Jubiläums, des der Herr Privatassistent v. d. Gabelns als Protokollant in diesem Jahre begehre. Die Musik während dem vom Herrn Festwirt Herr zur vorherbereiteten Tafel, die vom Tafelmeister Herrn Deputierten Hofjuwelier Jähne mit Geschick geleitet wurde, führte die Kapelle der Leib-Grenadiere aus unter Herrn Musikdirektor Herrmann, der sich mit einem sein ausgeübten Programm viel Anerkennung erlangt. Der in der 12. Stunde sich anschließende Ball entfaltete eine entzückende Pracht toller modernster Schmitzes und in allen Farbenentwürfen, die verlockende Anmut der reifen Schar gewandter Tänzerinnen ließ die noch größere Schar eleganter Tänzer die nichtlichen Ball

Dresdner Nachrichten. Donnerstags, 18. März 1909 Nr. 77

kennt ist, daß die Delegiertenversammlung der Genossenschaft weder aus Diplomaten, Juristen, noch aus kühl rechnenden Geschäftsleuten, sondern aus Künstlern zusammengesetzt ist, deren Beruf es erheischt, „temperamentvoll“ zu sein. Vor allem aber muß der Bühnen-Bereich anerkennen, daß in der Delegiertenversammlung der Genossenschaft auch eine starke gemäßigete Partei am Werke gewesen ist, die durch eine „unbegreifliche“ persönliche Bemerkung des geschäftsführenden früheren Genossenschaftspräsidenten total lahmgelegt wurde. Außerdem verlangt es die Wahrheit, zu konstatieren, daß nicht die Verhandlungen über den neuen Vertragstext die Abdankung des früheren Präsidiums der Genossenschaft herbeiführten, sondern eben jene „unbegreifliche“ provozierende Bemerkung des früheren Präsidenten. Wenn der Bühnen-Bereich verstanden, die Genossenschaft nicht mehr als Vertreterin des Schauspielersstandes anzuerkennen, so erklären wir ausdrücklich, daß wir die Genossenschaft nach wie vor als die einzig berechnete Vertreterin unserer Interessen ansehen, und sprechen dem Präsidium der Genossenschaft unser vollstes Vertrauen aus. Den Bühnen-Bereich gelassen wir uns darauf hinzuweisen, daß, wie es sich kürzlich erwies, hat der Reichstag — Abgeordnete und Minister — die Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger als Vertreterin der Arbeitnehmer ebenso wie den Bühnen-Bereich als Vertreter der Arbeitgeber bewertet. Daß sich der Bühnen-Bereich bewegen gefühlt hat, das gemeinsame Schicksal der Genossenschaft als einseitig aufzuheben, und die genossenschaftlichen Beiträge von demselben Zeitpunkt an nicht mehr in Abzug bringen zu lassen, stellt sich als ein klarer Vertragsbruch dar. Der Bühnen-Bereich befindet mit seinen Beschlüssen unabweisbar die Absicht, unke „humanitären“ Anstalten: Alterspensions-Anstalt, Witwen- und Waisen-Anstalt, Sterbefälle und Unterstützungsfällen zu schädigen. Er bemittelt damit zur Erbida, daß er sich zu rächen gewonnen ist an denen, die in seinem Dienste als unzulässig gemacht sind. Die vom Bühnen-Bereich in Aussicht gestellte Unterstützungskasse für „hilfsbedürftige“ Bühnen-Angehörige, die vorläufig noch leer ist, kann als Altersvorsorge nicht in Betracht kommen, da sie im besten Falle nur eine Kasse für Armut und Bettel sein wird. Die Generalversammlung des Ortsverbandes Dresden (Hoftheater) vom 28. Februar erhebt gegen die Beschlüsse des Bühnen-Bereichs energische Protest und behält sich vor, in Gemeinschaft mit dem Präsidium der Genossenschaft das ordentliche Gericht zur Wahrung vertragsmäßiger Rechte anzurufen. Die genannte Versammlung des Ortsverbandes Dresden (Hoftheater) ist von der Überzeugung durchdrungen, daß unser Chef,

Se. Excellenz Graf Seebach, Generaldirektor der Königl. Hoftheater, dessen Gerechtigkeitssinn über allen Zweifel erhaben ist, der zu allen Zeiten aus Ueberzeugung die humanitären Bestrebungen der Genossenschaft gern gefördert hat, sich niemals hätte bereit finden lassen, aus eigener Erwägung heraus inhuman Vergeltung zu üben an einer Korporation, die zugestandenemmaßen im Bewußtsein ihres Rechtes und ihrer Verantwortlichkeit den neuen Vertragstext unterschrieben. Die Generalversammlung hält es darum für ihre höchste Pflicht, Seiner Excellenz Grafen Seebach auszusprechen, daß sie sich die höchste Stellungnahme der Königl. Generaldirektion gegen den Verband Dresden (Hoftheater) der Genossenschaft nur damit zu erklären vermag, daß Se. Excellenz so lange an die Beschlüsse des Bühnen-Bereichs vom 30. Januar 1909 gebunden bleibt, als er Mitglied desselben ist. Im vollsten Vertrauen auf die vorurteilsfreie und gerechte Gesinnung Sr. Excellenz des Grafen Seebach richtet die Generalversammlung des Ortsverbandes der Genossenschaft Dresden (Hoftheater) unter Versicherung treuester Ergebenheit an Se. Excellenz die dringende Bitte: Se. Excellenz möge seinen Einfluß als Chef des größten genossenschaftlichen Verbandes dahin geltend machen, daß der Bühnen-Bereich seine Beschlüsse vom 30. Januar 1909, die ihm keinerlei Nutzen bringen, den humanitären Bestrebungen der Genossenschaft aber unheilvollen Schaden bereiten, einer Revision unterzieht und womöglich zu einer Verständigung mit der Genossenschaft gelangt.

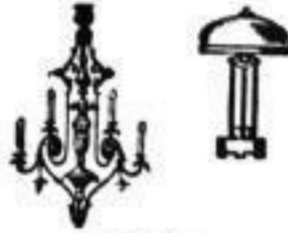
Königl. Opernhaus. Der erste Tag der Nibelungen-Tetralogie brachte gestern einen bedeutenden künstlerischen Aufschwung; namentlich im ersten und dritten Akte wurde eine Höhenlinie innegehalten, die sich weit über dem Niveau einer durchschnittlichen Spielplanvorstellung bewegte, die eine wirkliche Festspielspielung im dicht-belebten Hause verdrängte. Der zweite Akt litt in seiner Gesamtumfassung bedenklich unter einem unglücklichen Stich, der das Beste von Wotans großer Erzählung, die machtvoll sich aufbauende Steigerung mit ihrer erschütternden Auslösung, unterlag. Erinnert man sich hier nicht, welche üblichen Erfahrungen Weingartner im Vorjahre in Wien machen mußte, als er gerade die „Walküre“ so bedauerlich zusammenstürzte? Von den wenigen ganz großen Theatern kann, darf und muß man ungeschöne Aufführungen der Wagnerischen Werke fordern, um so mehr dann, wenn das gesamte Künstlerpersonal so hervorragend leistungsfähig ist wie das heutige. Hoffentlich kommt man in Zukunft von diesem leidigen Grundsatze des Streichens auch hier ab.

Kapellmeister Malata führte seine tapferen Scharen mit gewandter Hand um alle Nahrung der Partitur herum, aufs beste unterstützt von Oboen und Sängern. Herr v. W. n. stellte einen prachtvollen, leidenschaftlichen Siegmund auf die Bühne, der sich nicht nur durch eine hohe geistliche Kultur, sondern auch durch eine echte, hitzige Darstellung auszeichnete. Was sein, daß gelegentlich eine etwas flache Realisation inamentlich des in den höheren Tönen die Rundung des Tones etwas beträchtlich — alles in allem bleibt ein Siegmund eine Prachtleistung. Daß der Sänger auf „Notung“, „Wälse“, „Wälsergebirg“ nicht die üblichen üblichen Jermaten machte, sei ihm ganz besonders gedankt. Und wie die musikalische Auffassung, zeigte sich auch die Darstellung allerseits von echtem wagnerischen Geiste befeht. Frau v. Falken sang zum ersten Male die Sieglinde und brachte namentlich den ersten Akt ungemein schön und stimmungslos. Die Sängerin bringt von Natur aus so ziemlich alles mit, was eine Sieglinde haben muß, ein glänzendes, sympathisches Organ, das auch in der Tiefe und Höhe viel hergibt, eine machtvolle Bühnenercheinung usw. Die Partie war sorgfältig studiert, die musikalische Sicherheit, die deutliche Textaussprache lasten davon Zeugnis ab. Miunter würde sich noch eine genauere Beachtung der dynamischen, namentlich der Piano-Bezeichnungen empfehlen, auch die Traummusik im zweiten Akt könnte noch etwas nistronärer gebracht werden. Wird das Spiel bei Wiederholungen noch an Sperrigkeiten verlieren und dafür an Wärme und Innerlichkeit gewinnen, wird die begabte Künstlerin auch der selbigen Ermüdung, dem geringen Glücken ihres Organs im dritten Akte noch ganz Herr werden, so kann ihre Sieglinde eine ihrer besten Partien werden. Der Botan des Herrn Perron entfaltete wiederum wahre Wunder echter Stilkunst: in majestätischen Linien zeichnete er das Bild des Gottes nach und füllte es mit der ganzen Wucht persönlichen Nacherlebens aus. Mit welcher gelassenen, erhabenen Ruhe brachte er Stellen wie „Deut' hast du's erlebt“ oder „Meine Weisung doch nahm ich wieder zurück!“ Mit welcher Überwältigung, dabei doch nirgendwo weicht, sondern männlichen und gefassten Menschlichkeit wirkte der Wälsche von Brunnhilde! Freilich hatte er auch in Frau Wälsche eine Partnerin, die eine Brunnhilde auf die Bühne stellt, die zum Besten gehört, was die bestes Oper auf bieten vermag. Welch, Ausdruck, Spiel wies sie zu einer vorbildlichen Gesamtleistung zu vereinen. Frau Bander-Schäfer

Brennholz, Rutenbesen,

altbewährte billige Bezugsquelle
Städt. Arb.-Anstalt,
 Dresden-N., Königsbrücker Str. 117.
 Telefon 3933.

Kronleuchter,
 Tischlampen,
 Hängelampen,
Ampeln,
Figuren,
Pendel,
 Laternen.



**20 %
 Rabatt.**

Ebeling & Croener, Bankstr. 11.

Aluminium-Geschirre

Hart-Aluminium-Beschläge
 Teelöffel Dtz. # 1.10, Dessertlöffel Dtz. # 2.00,
 Esslöffel Dtz. # 3.00, Gabeln Dtz. # 2.80,
 Dessertmesser Dtz. # 3.00, Tischmesser Dtz. # 6.00.
Kochgeschirre
 Maschinentöpfe # 0.65, 0.85, 1.00, 1.20, 1.50, 2.50,
 Kaffeekocher # 1.45, 1.65, 2.00, 2.50,
 Pfannen # 0.70, 0.90, 1.15, 1.40, 1.85.
Komplette Küchenrichtung
 30 Aluminium-Kochgeschirre # 12,50.
 Preislisten gratis.

Aluminium-Spezialgeschäft Dresden-A.

Nimsch, Wallstr. 23

Spul- und Madenwürmer

werden gründlich befreit durch das Wurmmittel „Contra-
 vermes“, Kinder 30 A u. 35 A, Erwachsene 50 A

Madenwurmzäpfchen. Schachtel 50 A
 Prompter Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

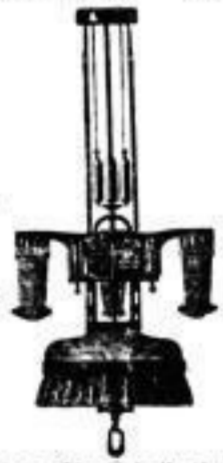
Konfirmanten-Handschuhe.

Echt Juchten-Handschuhe, sehr haltbar, 2,50,
 Glacé-Handschuhe 1,-, 1,50, 2,-, 2,50,
 Waschlleder-Handschuhe 1,50, 2,50, 3,50,
 Militär- 0,75, 1,50, 3,50-4,50,
 Damen- und Herren-Strümpfe,
 Normal-Unterwäsche empfiehl.

Chemnitzer Handschuh-Haus
3 Struvestr. 3, a. d. Prager Str.

Stets das Neueste. — Billige Preise.

Moderne
 Beleuchtungskörper,
 Tischlampen
 für elektr. Licht, Gas
 und Petroleum.



Hochzeits-Geschenke
 Gebrauchs- und Zier-
 gegenstände in Kayser-
 zinn, Kupfer, Messing,
 Schreibgarnituren,
 Echte Bronzen.

Eigene Werkstätten für Fabrikation, Umändern und Auf-
 bronzen von Beleuchtungskörpern.
E. Kreinsen Nachf., Kgl. Hoflieferant,
 Prager Strasse 29. Fernruf 1750.

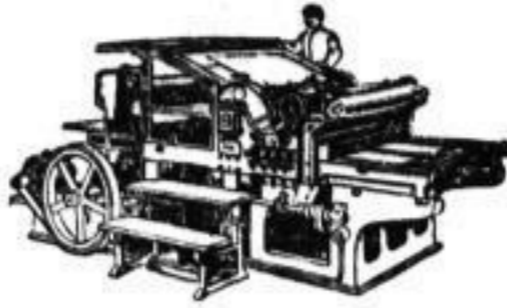
Pöschmann & Co.

Telephon 1518. Dresden-A. Telephon 1518.
 Pillnitzer Strasse 50, II. Hofgebäude.

Elektrizitäts-Anlagen:

elektr. Beleuchtungs- u. Kraftübertragungsanlagen,
 Neflamebeleuchtung, elektr. Ventilations-
 anlagen, stat. Akkumulatormotoren
 des Jahrs: Akkumulatormotoren, 11-18 Wagen, 22.
Reparaturwerkstätten: Sachkundige
 Reparatur v. Dynamomotoren, Elektro-
 motoren, Antriebsapparaten, Vogenlampen,
 Akkumulatoren, Mesinstrumenten, Zünd-
 fühlern, Magnettoysen usw.
Verleihung v. Elektromotoren, Dynamo-
 motoren, Vogenlampen, Akkumu-
 latoren.
Ladestation transportabler Akkumu-
 latoren jeder Größe.
Lager von Elektromotoren für die städtischen Werke, Transport-
 Akkumulatoren, Zündzellen, Vogenlampen, Kohlen,
 Glühlampen, Metallnadeln aller Systeme.

Durch die Druckmaschine



Wird bekannt oooo
 kommt zu Ansehen
 und zu Wohlstand
JEDER,

der in der erstklass. Buchdruckerei von **M. & R. ZOCHER** seine Geschäftsreklame herstellen läßt —

— dort arbeitet man individuell, nicht schablonenmäßig, ganz gleich, ob die einfachsten oder umfangreichsten Arbeiten auszuführen sind.

15 Druckmaschinen **FABRIK u. ANNAHME**
 Moderne Schriften. **Dresden: Gr. Plauensche Straße 21, Tel. 452, 940**
 Großbuchbinderei. **Annenstr. 9, Ecke Am See „ 2835 ...**

Pirnaer Anzeiger

Amtsblatt.

Fernsprecher 773. * Gegründet 1809.

Einzig wöchentlich sechsmal erscheinende
 Zeitung in der Amtshauptmannschaft Pirna.

Tägliche Unterhaltungsbeilage.
Belehrende Wochenbeilage.
Humoristisches Wochenblatt.

Eigene Berliner Redaktionsstelle.

In allen Schichten der Bevölkerung des
 südöstlichen Sachsens verbreitet, daher
wirksamstes Inseritionsorgan.

Spaltzeile 20 Pf.

Fernsprecher { Geschäftsstelle Nr. 773,
 Schriftleitung Nr. 943.
 Vertreter für Dresden:
 Herr **Otto Müller**, Dresden, Holbeinstrasse 39, II.

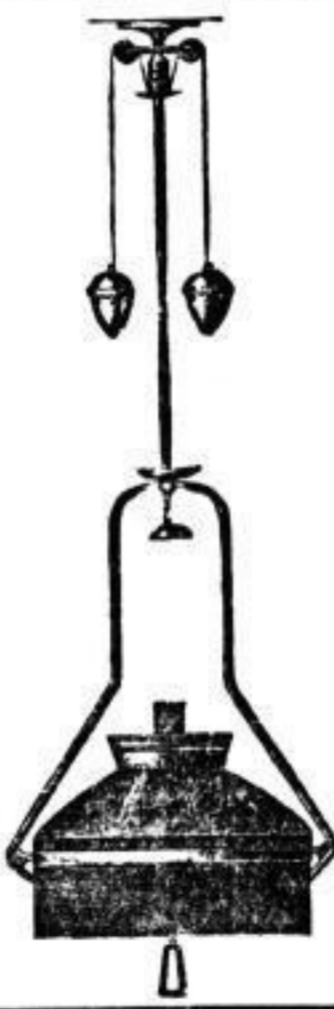
Eichenklötzer-Verkauf.

Forstrevier Deutschbaselitz b. Kamenz.

50 Stück 14/22 cm Ober- bez. Mittensl., 3-7 m Lg., enth. 7,62 fm		
41 - 23 24 - - - - - 4,65 - - - - - 11,29		
22 - 31 36 - - - - - 4,75 - - - - - 9,76		
11 - 37 51 - - - - - 4,7 - - - - - 9,05		

Die Eichen liegen ca. 6 km vom Bahnhofs Kamenz entfernt.
 Anweisung auf rechtseitiges Verlangen durch Forster Diebe in
 Deutschbaselitz b. Kamenz. Schriftliche Preisangebote bis 23. März c.
 eröfnet. Aufnahmestellen u. Sonstiges.

Forstamt Göblau bei Elstra.



Böhme & Hennen,

Dresden,
 Viktoriastrasse 9.
 Tel. 4837.

Reichhaltiges Lager
 in
Beleuchtungskörpern

für alle Lichtarten, auch für
 Petroleum und Kerzen.
 Anfertigung nach eigenen
 oder gegebenen Entwürfen.

Aeltere Muster
 weit unter
Herstellungspreis.

Umarbeitung
 für
hängend Gas.



Solide grosse Wanne
 9 m
 8 Graichen
 Trommel erst 15
Sitzwanne
 6

Damentuch,

in Qualität, in neuesten Farben,
 zu eleganten Promenadenkleidern.
 Halbwand u. moderne Knäuel-
 stoffe für Herren u. Knaben ver-
 sende billigst jed. Maß. Probe frei.

Max Niemer,
 Sommerfeld, R.-L.

Leichenwagen,

einfache und elegante, zu ver-
 kaufen **Hitterant Neundorf**
 bei Bismarckstr. 1. S.

Rollwagen,

30 Ztr. Tragkraft, bill. zu ver-
 kaufen **R. Schäl.**
 Trompeterstr. 1.

Gelegenh. Its- Kauf!

**Brüxer Hausbrand-
 Braunkohle.**
 Mittel I II A 85 Pfa. per
 Geklotter frei Keller bei Ent-
 nahme von mindestens 10 ul,
 vorzüglich geeignet zum Kochen
 mit Steinkohle. Geil. Dreies
 erbittet

Hans Martin,

Kohlen, Holz- u. Breiten-Groß-
 und Feinhandlung,
**Berliner Straße 23 und
 Bartholomäistr. 5.**
 Telefon 3071 und 3081.

Würmer

Wurm-Waffeln
 Dr. Kalls
 bekömmendes Wurmmittel! Ainer.
 Paket 30 St. **Torpodowurm-
 zäpfchen gegen Rotenwurm**
 30 St. Wurmerfolg und Befreiung
Salomonis-Apotheke
 Dresden-A., S. Neumarkt 8.
Überbetten faulst Acto
 Bedeckungsmittel Amalantit 12.

Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

In Ziehung 5. Klasse
 Hauptgewinn im günstigsten Falle
800 000 Mark.
Lose
 in allen Abteilungen empfindlich
 und verleiht die Kollektion

Max Assmann,

Dresden-A.,
 Viktoriastr. 31.

Saatkartoffeln,

600 Ztr. Saas, hat abzugeben
Rittergut Pommlitz,
 Post und Bahn Station
 bei Mägeln/Döb.

Edüne Oker-Geldente,

bessere, außerordentlich feine
 neue u. gebrauchte gold. u. silb.
 Uhren, A. Lange & Söhne, Union
 u. Genfer, lange Ketten, Gold- u.
 Silberketten, reell u. unter Ga-
 rantie, Pfand- u. billiger Gegen-
 stände empf. **G. Feilner,** Uhr-
 macher, Hauptstr. 21, 1. Et.

Christus

72 Druckseiten 50 Pf. **Uhlmann,**
 Buchb. Dresden, Bettnerstr. 35, 2

Klischees

sind nach Ablauf der
 Inserate von 9-11 Uhr
 vormittags abzuholen.
Gräßlischke
 der „Dresdner Nachrichten“,
 Marienstraße 38.

Dampfmaschine,

erft 4 Jahre im Betrieb, weil zu
 klein, sofort preiswert zu ver-
 kaufen. **Röh. Möbelfabrik**
Cunnersdorf a. der Königs-
 Königsbrücker Bahn.

Gleichstrom- Dynamomotor

30-40 Amp., 110 Volt zu lauf.
 gerucht. Offerten mit Preisang.
 erbeten unter **L. 2288** an die
 Exp. d. Bl.

Sahnekäse

5 W. 85 Pf. f. f. a. Nachn.
 von **Wolfferei Cederan**
 bei Chemnitz i. S. Vieber-
 verkauferte bitte Preisl. verl.

Logehühner!

ca. 1 Jahr alt, beste Eierleger,
 lict. franco unt. Garantie leb.
 Auf 1 Stamm - 12 St. Hühner
 u. 1 Hahn für 27 W. Belieb.
P. Pfitzsch, Dresden II 64.

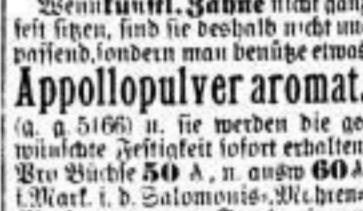
Landweil.

reich ober rot, Viter 90 Pfa.
C. Spielhagen,
Serdinandenstr. 1.
 Filiale: **Daunerstr. 9,**
 vis-a-vis dem Schauspielhaus.

Knoke & Dressler

Königl. Hoflieferanten
DRESDEN
 König Johannisstr., Ecke Pr. Platz.

Kelle & Hildebrandt, Eisengießerei, Dresden



Stall-
 Einrichtungen

Das ist falsch!

Beim künstl. Zähne nicht ganz
 fest sitzen, sind sie deshalb nicht un-
 pfeifend, sondern man benötigt etwas
Appolopolver arom.
 (a. g. 5166) u. sie werden die ge-
 wünschte Festigkeit sofort erhalten.
 Pro Flasche 50 A, u. ausm 60 A.
 i. Markt i. d. Salomonis-Apothek,
 Marien-, Kronen-, Stephanien- u.
 Annen-Apothek; bei Weigel &
 Seeb u. C. G. Kleverstein.

Steinway & Sons

(Newport u. Hamburg)
Flügel und Pianinos.
 Alleinvertr.: **C. A. Klemm**
 Dresden-A., Augustinustr.
 Leipzig und Chemnitz.

Planino,

11 Register, sehr schön im Ton,
 billig für nur 250 W. zu
 verk. **Marienstraße 9, 2.**

Franklinisation

(Elektr. Kopfbehandlung)
 gegen Kopfschmerzen,
 Nervenschwäche u.
Elektr. Badeanstalt,
Gr. Klosterstraße 2.
 Verantwortlicher Redakteur:
 Max Niemer in Dresden.
 (Sprechzeit: 10-6 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten.
 Sonnertag, 18. März 1909 Seite 77

Waren- und Geldmarkt.

Berlin. (Pa. Tel.) Die Börse war anfangs nur behauptet, abgesehen vom Export günstige Nachrichten vorliegen. Ebenso wurde vom Wiener Frühmarkt gemeldet, daß auf Deckungen infolge ruhigerer Auffassung der politischen Lage Erzielung eingetreten sei. Von durchgreifenden Besserungen war hier indes nicht zu reden, das Geschäft war noch immer unbedeutend, wurde auch von einigen Seiten Ware angeboten, so fand diese schlan Aufnahme, ohne besonderen Kursdruck auszuüben. Für den Montanmarkt lagen einige bessere Nachrichten vor, und zwar bezogen sich diese auf sehr bedeutende Wagenbestellungen, die das Königlich Eisenbahn-Zentralamt in Berlin ausführen wird. Dann lagen Gerüchte vor, daß zwischen Laurahütte und den oberösterreichischen Werken Bestrebungen zu einer Verständigung im Gange sind. Von Montanwerten waren anfangs nur Harpener abgefragt, dagegen Rheinthal und Gelsenkirchener fest. Bankaktien nicht einheitlich, Nationalbank weiter nachgebend. In der zweiten Geschäftsstunde konnten die meisten Bankaktien etwas anziehen. Von Bahnen gaben noch Lombarden und Princes Henri nach, während Baltimore und Canada liegen. Am Montanmarkt zeigten sich schließlich fast ausnahmslos mäßige Besserungen. Der Kassamarkt gestaltete sich fester. Schluß gebessert. Privatdiskont 2% Prozent. — Der Getreidemarkt war im Frühverkehr fest, da das unangenehme Leuchte, von Schneefällen begleitete Wetter für die Saaten als ungünstig betrachtet wird. Die amerikanischen Handelsplätze meldeten rückgängige Notierungen, die mit großen Abgaben im Nordwesten und der Broad Street-Statistik begründet wurden. An der hiesigen Mittagsbörse blieb die Stimmung fest, da das Angebot im Inlande knapp bleibt und Deckungen vorgenommen wurden. Weizen notierte 0,50 Mark höher, Roggen 0,75 bis 1 Mark an. Einige Sorten Weizen und Roggen sollen zu Exportzwecken verkauft worden sein. Die ausländischen Forderungen blieben unverändert. Hafer tendierte loco fest, Lieferungen ungefähr behauptet. Mais vertehrte vollständig rubig. Rübsöl schwach behauptet. — Wetter: Schneefälle; Südwestwind.

Dresdener Börse vom 17. März. Der gestrige Ermattung der hiesigen Börse folgte heute ein ziemlich harter Verkaufsantrieb in den besonders hochwertigen Industriepapieren. Infolgedessen erlitten die Mehrzahl dieser Werte weitere ganz beträchtliche Kursrückgänge. So erzielten bei Maschinenaktien Schuberit u. Salzer nur mit 201% (— 8,50%), Rauchhammer mit 157,25 Prozent (— 1,75%), Sächs. Gußstahl mit 156% (— 2%), Bierbrauerei mit 109,25% (— 0,75%) und Union-Dampf mit 100% bezahlte Notizen. Von elektrischen Werken und Fabrikaktien traten Bergmann mit 241% (— 6%), Thüring. Elektr.-Berk mit 120,75% (+ 0,25%), Reichl. sowie Seidel u. Raumann zu den gestrigen Kursen in Verkehr. Transportwerte fanden in Vereinzelt Eisenbahnen auf 101,50% (— 6,50%), Seelischer Riese und in Süddeutschen Schiffbau ohne Veränderung. Bankaktien handelte man in Chemnitzer Bankverein und Sächs. Bank zu den bisherigen Kursen. Die Aktien der keramischen Branche und der Papier- u. m. Maschinen verzeichneten Preiswechsel in Glasfabrik Hoffmann, sowie in Dresdener Papierfabrik zu den letzten Kursen. Brauereieraktien und diverse Industrieklassen kamen nicht ins Geschäft. Am Rentenmarkt veränderten sich die Kurse bei etwas lebhafteren Umsätzen nur wenig.

Reinigte Sparbank G. m. b. H. Dresden. Die diesjährige Generalversammlung findet nächsten Montag, den 22. März, nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses statt. — Weibner Fleisch-Industrie-Werke, Aktiengesellschaft, Weihen. Die Generalversammlung sollte in glatter Erledigung der Tagesordnung die Dividende für 1908 auf 7% fest, zahlbar sofort in Dresden beim Dresdener Bankverein. Die ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden einstimmig durch Zuruf wiedergewählt.

Schreyer u. Rühlmann, Aktiengesellschaft, Hartmannsdorf bei Chemnitz. Der Aufsichtsrat setzte die Dividende für 1908 auf 8% (12%) bei der reichlichen Abschreibung fest. — Dittersdorfer Holz- und Krakensteinfabrik, Dittersdorf bei Chemnitz. Die ordentliche Generalversammlung beschloß gemäß den Vorschlägen des Aufsichtsrates, die Dividende auf 20% sofort zahlbar. Das turnusmäßig auscheidende Mitglied des Aufsichtsrates, Herr Geh. Kommerzienrat Vogel, wurde durch Affirmation wiedergewählt.

Freih. Schulz jun. Aktiengesellschaft in Leipzig. Nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes hat sich die im vorjährigen Berichte angelegte Hoffnung, auch im Jahre 1908 ein günstiges Resultat zu erzielen, erfüllt. Durch die allgemeine geschäftliche Zerstreuung wurden die Unternehmungen nicht berührt. Trotz höherer Abschreibungen (102.018 M. gegen 143.704 M. l. B.) wurde ein größerer Reingewinn erzielt, der sich auf 1.640.455 M. (1.740.237 M. l. B.) beläuft. Die Ertragskraft des Stammhauses in Leipzig und der Zweigfabrik in Eger waren höher, die im amerikanischen Zweighaus ammernd gleich groß wie im Jahre 1907. Der Ertrag des Neubauer Unternehmens blieb infolge eines Brandes der dortigen Fabrik, dessen Folgen den Betrieb mehrere Wochen hielten, etwas zurück. Einen größeren Verlust hat dieses Unternehmen jedoch durch den Brand nicht erlitten. Auch im neuen Jahre ist der Geschäftsgang in allen Betrieben gut. Mit Rohmaterialien hat sich die Gesellschaft für längere Zeit vorrätig eingedeckt. Die Verteilung des Reingewinnes wird wie folgt vorgeschlagen: Extra-Abschreibung auf Abbau-Konto Abschreibung 100 M. (31.800 M. l. B.), Zantime an den Vorstand und Gratifikationen an Beamte 188.270 M. (174.402 M. l. B.), Zantime an den Aufsichtsrat 33.805 M. (30.840 M. l. B.), 3% Dividende (wie l. B.) = 1.178.000 M., dem Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds 10.000 M. (wie l. B.), dem Arbeiter-Unterstützungsfonds 10.000 M. (wie l. B.), Vortrag auf neue Rechnung 148.300 M.

Woritz Preßler Nachfolger, Aktiengesellschaft in Leuzsch-Weipitz. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, in der zum 18. April einberufenen Generalversammlung eine Dividende von 10% (wie l. B.) in Vorschlag zu bringen. — Grund- und Hypothekendarf, Aktiengesellschaft in Plauen im Vogtland. Wie der Vorstand in seinem Bericht von 1908 ausführte, hat die Bautätigkeit weitere Einschränkungen erfahren. Die anhaltenden Erleichterungen auf dem Geldmarkt und das vermehrte Angebot von Kapital für hypothekendarf Anstellungen im neuen Jahre lassen jedoch eine größere Belebung des Grundbesitzgeschäftes für die nächste Zukunft erhoffen. Die Umsätze der Bank sind auch im Berichtsjahre wieder gestiegen. Der Gewinn beträgt ein schließlich 19.710 M. Vortrag aus dem Vorjahre 97.381 M. (l. B. 74.064 M.), der folgende Verwendung finden soll: dem aktiven Reservefonds 4875 M. (l. B. 3088 M.), dem Spezialreservefonds

10.000 M. (l. B. 7000 M.), 6% Dividende 60.000 M. (wie l. B.), Gewinnausschüttung an den Vorstand, den Aufsichtsrat, Vergütung an die Beamten und für den Dispositionsfonds 7800 M. (l. B. 6015 M.), Vortrag auf neue Rechnung 30.020 M. (l. B. 19.710 M.). — Oberösterreichische Eisenbahn-Gesellschaft. Der Bruttoertrag für 1908 beträgt 5.011.417 M., der Reingewinn 1.133.520 M. Es wird eine Dividende von 1% gegen 6% im Vorjahre vorgeschlagen. — Neue Verleihen- und Güterwagenbestellungen für die preussischen Staatsbahnen. Das Königl. Eisenbahn-Zentralamt in Berlin ist beauftragt worden, wegen Uebernahme der Herstellung von 1073 Personenzug- und 283 Gepäckwagen, sowie von 7298 Güterwagen verschiedener Bauart für die bestehenden Bahnen, ferner von 112 Personenzug- und 30 Gepäckwagen für die im Geschäftsjahre 1909 zur Gründung kommenden Neubahnen mit den Werken, die zurzeit für die preussisch-österreichische Staatsbahnenverwaltung beschäftigt sind, in Verhandlung zu treten. Die Anlieferung sämtlicher Wagen soll bis zum 31. März 1910 beendet sein.

Güter- und Vieh-Konten. Auf der Auktion, die von der Genossenschaft für Einkauf und Verwertung von Fleischerei-Rohprodukten und Rohstoffen am Dienstag in Leipzig abgehalten worden ist, sind 890 schwarze Ochsenhäute, 595 rote Ochsenhäute, 1394 Bullenhäute, 2490 Kuhhäute, 6077 Kalbfelle nebst 10 logen, Pfefferhäute, 2076 Schaffelle, sowie 26 Kammele oder in Summa 18.421 Tierhäute zur Versteigerung gekommen. An Preisen wurden erzielt für rote Ochsenhäute 48—50 Pfd. für das Pfund, für schwarze Ochsenhäute durchschnittlich 45 Pfd., für Bullenhäute 34—42 Pfd. und für Kuhhäute 47,5—51 Pfd., während man für Kalbfelle bis 6 Pfd. schwerer mit Kopf 5,40 M. und ohne Kopf 5,10 M., von über 6—8 Pfd. mit Kopf 7—7,10 M. und ohne Kopf 6,80 M., von über 8—10 Pfd. mit Kopf 8,20 M. und ohne Kopf 7,90 M., von über 10—12 Pfd. mit Kopf 9,20 M. und ohne Kopf 8,90 M. pro Stück anlegte. Schwerere Kalbfelle wurden nach Pfunden gehandelt und es galten Preise von 12—16 Pfd. schwerer mit Kopf 70 und ohne Kopf 66 Pfd., von 16—24 Pfd. schwerer mit Kopf 75 und ohne Kopf 70 Pfd., von 24—32 Pfd. schwerer mit Kopf 75 und ohne Kopf 70 Pfd., das Pfund. Der Preis der Schaffelle stellte sich pro Stück bei logen, Blößen auf 2,90—3 M., bei solchen auf 3,00 bis 3,70 M., bei Frühjahrsfellen auf 4,50 M., bei Frühjahrsfellen längen auf 4,00 M. und bei großwolligen auf 6 M.

Berliner Viehhändler Zentralverein, am 17. März. Amtlicher Bericht der Direction. Zum Verkauf wurden: 640 Rinder, 2833 Kälber, 233 Schafe, 13.791 Schweine. Kälber: a) leichte Kälber und beste Saufräuter 65—80, b) mittlere Kälber und gute Saufräuter (Frischer) 60—65, c) geringe Saufräuter (47—52), d) ältere, wenig gesunde Kälber (Frischer) — Schafe: a) Wollschmer und junge Wollschmer 66 bis 68, b) ältere Wollschmer 62—65, c) mäßig gesunde Damme und Schote (Frischer) 62—65, d) do. ältere Wollschmer, Lebensdamme — Schweine: a) vollfleischige der fetteren Rassen und deren Kreuzungen 66—67, b) fettschmale 64—65, c) geringe mittelgroße 60—63, d) Sauen 62—63. Verkauf und Tendenz: Vom Auktionsplatze blieben unangekauft 350 Stück unsortiert. Der Viehhändlerhandel gestaltete sich ruhig; ausgedehnte Käufe brachten Preise über Normal. Bei den Schafen fanden etwa zwei Drittel des Kautriebes Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde kaum gang gemacht.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes items like Sächs. Rente, Sächs. Rente, Sächs. Rente, etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes items like Sächs. Rente, Sächs. Rente, Sächs. Rente, etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes items like Sächs. Rente, Sächs. Rente, Sächs. Rente, etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes items like Sächs. Rente, Sächs. Rente, Sächs. Rente, etc.

Berliner Börse am 17. März.

Main table of stock prices for various companies and bonds, including columns for company names and prices.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes items like Sächs. Rente, Sächs. Rente, Sächs. Rente, etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes items like Sächs. Rente, Sächs. Rente, Sächs. Rente, etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes items like Sächs. Rente, Sächs. Rente, Sächs. Rente, etc.

Dresdener Nachrichten. Donnerstag, 18. März 1909 Nr. 72

Advertisement for Maggi's Würze (Seasoning) featuring the text 'Gemüse, Saucen, MAGGI'S Würze' and 'Schutzmarke Kreuztern'.

Advertisement for Gebr. Arnhold Bankhaus, Waisenhausstrasse 20, Hauptstrasse 38, Dresden, den 6. Dezember 1907.

Advertisement for Checkverkehr (Check transactions) with the text 'Um die überflüssige Verwendung barens Geldes seitens der Geschäftswelt...'.

Advertisement for TRAUINGE (Wedding rings) with the text 'TRAUINGE OHNE LÖTLUGER' and 'DAS PAAR VON 10-30 MK'.

